

Besondere Vertragsbedingungen VOB
für die Ausführung von Bauleistungen
BETONSANIERUNGS- und STAHLBAUBAUARBEITEN

INHALTSÜBERSICHT

1. Bauausführung / Verkehrsführung
2. Ausführungsfristen
3. Baustelleneinrichtung
4. Bodenverhältnisse
5. Umwelt- und Gewässerschutz
6. Verkehrssicherung
7. Lager- und Einrichtungsflächen
8. Sicherung von Grenzpunkten
9. Denkmalschutz
10. Schutz von Pflanzenbeständen
11. Anschlüsse für Wasser, Energie und Abwasser
12. Erkunden / Aufsuchen von Ver- und Entsorgungsleitungen im Baufeld
13. Kampfmittel
14. Baubehelfe
15. Verlegung von Versorgungsleitungen
16. Maßnahmen privater Anlieger
17. Eignungs- und Gütenachweise
18. Schutz gegen Baulärm / Immissionsschutz
19. Bauablauf und Arbeiten anderer Unternehmer
20. Planunterlagen / Absteckung
21. Abrechnung
22. Prüfungen
23. Technische Vorgaben zu Teilleistungen / Bautechnische Bodenarbeiten
24. Besondere Ereignisse
25. Baustellenordnung
26. Sicherheit auf der Baustelle
27. Vertraglich vereinbarte Regelwerke

1. Bauausführung / Verkehrsführung

Der Bauablauf für die verschiedenen Gewerke und deren Abschnitte ist vorab mit dem AG abzustimmen. Die Abwicklung der Baumaßnahme im Bereich der Innenstadt erfordert Arbeiten zur Verkehrssicherung während der gesamten Bauzeit. Hierzu ist vorab eine verkehrsrechtliche Anordnung einzuholen.

Die Bauarbeiten sind so durchzuführen, dass der Verkehr in der Kuchenstraße aufrechterhalten werden kann. Besonders die Zu- und Abfahrt zum Parkplatz der Berufsschule ist durchgehend zu gewährleisten. Ebenso sind im Nahbereich liegende Betriebe und Anwohner andienbar zu halten. Bei kurzzeitig erforderlichen Sperrungen sind die Anlieger vorab zu informieren.

Während der Bauzeit ist die Einfahrt zu Baustelle verschlossen zu halten. Dies ist bei der Absperrung der Baustelle zu berücksichtigen.

Beeinträchtigungen für den fließenden Verkehr und die Anlieger sind so gering wie möglich zu halten. Zufahrten sind nur für den unbedingt notwendigen Zeitraum zu sperren. Ist eine längere Sperrung unvermeidlich, so ist das Erreichen der Grundstücke in provisorischer Form sicherzustellen.

Sämtliche aus vorgenannten Punkten resultierenden Erschwernisse und zusätzliche Aufwendungen sind in die Einheitspreise der Leistungspositionen einzurechnen, sofern diese nicht gesondert ausgeschrieben sind.

2. Ausführungsfristen

Die Arbeiten sind im August 2026, 2. Monatshälfte zu beginnen und bis zum Jahresende 2026 fertigzustellen.

Die vorgenannten Fertigstellungstermine sind bindend (Vertragsfristen).

Der AN hat sich rechtzeitig vor dem geplanten Baubeginn davon zu überzeugen, dass zum vorgesehenen Zeitpunkt Baufreiheit besteht. Die Bauüberwachung des AG ist über zu erwartende Behinderungen bzw. Verzögerungen unverzüglich zu informieren.

3. Baustelleneinrichtung

Die Sicherung der BE-Flächen durch Bauzäune, -tore und ggf. Beleuchtung obliegt dem Auftragnehmer (AN) und wird nicht gesondert vergütet. Gleiches gilt für die Ver- und Entsorgung mit Strom, Energie, Wasser, ggf. Abwasser und Telefon. Die Kosten sind in die Einheitspreise für die Baustelleneinrichtung einzukalkulieren.

Der AN hat bei den zuständigen Behörden sämtliche Erlaubnisse und Genehmigungen einzuholen, die sich im Zusammenhang mit der Baudurchführung ergeben und die nicht durch die bereits vorliegenden Genehmigungen abgedeckt sind.

Dazu zählen unter anderem:

- straßenverkehrsrechtliche Genehmigungen für besondere Transporte

Die vorstehend in diesem Punkt beschriebenen Aufwendungen sind in den Einheitspreis der Baustelleneinrichtung / -vorhaltung / -räumung einzukalkulieren.

Weitere Einzelheiten – s. Baubeschreibung, Ziffer 4.1.

4. Bodenverhältnisse

- nicht relevant

5. Umwelt- und Gewässerschutz

Der Bauablauf für die Arbeiten ist so zu planen und auszuführen, dass Hochwasser der Berkel bei Arbeitsunterbrechungen im Baustellenbereich keinen Schaden anrichten kann – s. a. Baubeschreibung, Ziffer 2.3.

Alle zu liefernden Stoffe dürfen nicht mit Schadstoffen belastet sein. Der Nachweis ist vom AN unaufgefordert mit Zertifikat zu erbringen.
Die erforderlichen Aufwendungen zur Nachweisführung sind bei der Preisfindung zu berücksichtigen.

Es sind nur Geräte und Maschinen mit biologisch abbaubaren Hydraulikölen zu verwenden.

6. Verkehrssicherung

Die Verkehrssicherung der Baustelle ist gemäß den Vorgaben der RSA (Richtlinien zur Sicherung von Arbeitsstellen an Straßen), der ZTV-SA (Zusätzliche Technische Vertragsbedingungen und Richtlinien für Sicherungsarbeiten an Arbeitsstellen an Straßen) und TL (Technischen Lieferbedingungen) in der jeweils gültigen Fassung auszuführen.

Die Qualifikation des zu benennenden Verantwortlichen für die Sicherungsarbeiten an Arbeitsstellen an Straßen gemäß dem 'Merkblatt über Rahmenbedingungen für erforderliche Fachkenntnisse zur Verkehrssicherung von Arbeitsstellen an Straßen (MVAS 1999)' ist bei Angebotsabgabe nachzuweisen.

Für Sicherungsmaßnahmen und Absperrungen im Bereich öffentlicher Verkehrsflächen ist eine verkehrsrechtliche Anordnung beim Fachbereich 50 der Stadt Coesfeld einzuholen. Ansprechpartner ist Herr Berning, Tel.: 02541/939-2421. Die Beantragung muss mindestens 10 Werktage vor Baubeginn erfolgen.

Sämtliche aus vorgenannten Punkten resultierenden Erschwernisse und zusätzliche Aufwendungen sind in die Einheitspreise der Leistungspositionen einzurechnen, sofern diese nicht gesondert ausgeschrieben sind.

7. Lager- und Einrichtungsflächen

Als Lager- und Einrichtungsfläche für die Baustelle wird eine Teilfläche des Parkplatzes der benachbarten Berufsschule und eine Fläche im östlichen Bauschnitt Verfügung gestellt – s. a. Übersichtsplan, Anlage 2.

Die Nutzung von öffentlichen Straßen ist gem. der Sondernutzungssatzung der Stadt Coesfeld vom 28.09.2006 (<http://www.coesfeld.de/fileadmin/Dateien/10/ortsrecht/6000.pdf>) erlaubnis- und gebührenpflichtig. Anträge sind beim Fachbereich 30 der Stadt Coesfeld einzureichen.

Die durch den AN genutzten Lager- und Einrichtungsflächen sind nach Abschluss der Arbeiten vollständig abzuräumen und gemäß dem ursprünglichen Zustand wiederherzustellen.

Sämtliche aus vorgenannten Punkten resultierenden Erschwernisse und zusätzliche Aufwendungen sind in die Einheitspreise der Leistungspositionen einzurechnen, sofern diese nicht gesondert ausgeschrieben sind.

8. Sicherung von Grenzpunkten

Die Sicherung der vorab aufgesuchten oder vom Vermesser angezeigten Grenzsteine im Baufeld ist während der Bauzeit vom AN zu gewährleisten. Fehlende Grenzsteine sind auf Kosten der bauausführenden Firma wiederherstellen zu lassen.

9. Denkmalschutz

- nicht relevant

10. Schutz von Pflanzenbeständen

Pflanzen- und Gehölzbestände sowie Vegetationsflächen sind gegen Beschädigung entsprechend der DIN 18920 (Schutz von Bäumen, Pflanzenbeständen und Vegetationsflächen bei Baumaßnahmen), der RAS-LG 4 (Richtlinie zum Schutz von Bäumen und Sträuchern im Bereich von Baustellen) und der ZTV-Baum, Ausgabe 1992, zu schützen.

Insbesondere sind mechanische Beschädigungen an den Gehölzen auszuschließen. Die Flächen zwischen Stamm und Traufe der Bäume sind von jeglicher Belastung (z. B. durch Befahrung oder Materiallagerung) freizuhalten. Ebenfalls dürfen in diesem Bereich keine

Oberflächenveränderungen vorgenommen werden. Der Aufwand ist in die Einheitspreise der Leistungspositionen einzurechnen, sofern dieses nicht gesondert ausgeschrieben ist.
Durch unsachgemäße Arbeiten des AN verursachte Schäden an den zu erhaltenden Bäumen und Gehölzen gehen in vollem Umfang zu Lasten des AN.

11. Anschlüsse für Wasser, Energie und Abwasser

Die Beschaffung und Entsorgung von Wasser und Energie ist Sache des AN und wird nicht gesondert vergütet.

Weitere Einzelheiten – s. Baubeschreibung, Ziffer 4.1.1

12. Erkunden / Aufsuchen von Ver- und Entsorgungsleitungen im Baufeld

Die Versorgungsträger der im Baufeld liegenden Ver- und Entsorgungsleitungen wurden vom AG über die Durchführung der Maßnahme informiert. Der Bestand und die genaue Lage von Ver- und Entsorgungsleitungen ist vom AN bei der Stadt Coesfeld und den örtlich tätigen Versorgungsunternehmen rechtzeitig zu erfragen. Leitungen sind durch Suchschürfe örtlich aufzusuchen. Im Umfeld von Kabeln und Leitungen ist mit der gebotenen Umsicht zu arbeiten. Die Hinweise der Versorgungsunternehmen sind zu beachten.

Die Sicherung betroffener Ver- und Entsorgungsleitungen gegen Beschädigungen während der Bauzeit obliegt in vollem Umfang dem AN. Die einschlägigen Vorschriften und Richtlinien sind zu beachten. Eine besondere Vergütung hierfür erfolgt nicht.

Eine Übersicht zum Leitungsbestand ist nachrichtlich als Anlage 12 beigelegt. Der AN ist jedoch verpflichtet, den Leitungsbestand eigenverantwortlich zu erkunden.

13. Kampfmittel

- nicht relevant

14. Baubehelfe

Allgemeines

Die Kosten für das Herstellen, evtl. Umsetzen, Vorhalten bzw. Unterhalten und vollständige Beseitigen von Schutz- und Arbeitsgerüsten sind in die entsprechenden Leistungspositionen, zu denen sie benötigt werden, einzurechnen und werden nicht gesondert vergütet, sofern keine entsprechenden Positionen im Leistungsverzeichnis vorhanden sind.

Traggerüste, Montageeinrichtungen, Hilfskonstruktionen

Traggerüste, Montageeinrichtungen und Hilfskonstruktionen einschließlich deren Gründungen sind durch den AN entsprechend der Erfordernisse zu liefern. Alle Gründungskörper für Traggerüste etc. sind wieder zu entfernen. Die bautechnischen Nachweise sind vor Ausführung geprüft einfach zur Einsichtnahme vorzulegen.

Transportgenehmigung

Kosten für Transportgenehmigungen zur Baustelle (z. B. für vorgefertigte Stahlkonstruktionen und Montagekrane) sind in die EP der einzelnen OZ bzw. die zugehörige Position im LV einzukalkulieren und werden nicht gesondert vergütet.

15. Verlegung von Versorgungsleitungen

Die Stadtwerke Coesfeld verlegen im Bauabschnitt neue Leitungen bzw. verlegen vorhandene Leitungen provisorisch an andere Stelle – s. a. Baubeschreibung, Ziffer 4.8.

Dies ist im Bauablauf und der Preisfindung zu berücksichtigen. Mögliche Stillstandszeiten sind durch alternative Arbeiten im Baufeld zu kompensieren. Aus diesen Arbeiten ist kein gestörter Bauablauf zu begründen.

16. Maßnahmen privater Anlieger

- nicht relevant

17. Eignungs- und Gütenachweise

Für alle Baustoffe und Materialien zur Betonsanierung bzw. zum Stahlbau sind Eignungs- und Gütenachweise gemäß den einschlägigen Zusätzlichen Technischen Vertragsbedingungen zu erbringen.

18. Schutz gegen Baulärm / Immissionsschutz

Es sind zu beachten:

- das Bundes-Immissionsschutzgesetz, neueste Fassung
- die allgemeine Verwaltungsvorschrift zum Schutz gegen Baulärm, neueste Fassung
- Auflagen der örtlichen Behörden bezüglich Baulärm (AN hat sich in ausreichendem Maße vor Abgabe des Angebotes zu erkundigen)

Die hieraus entstehenden Kosten sind in die Einheitspreise einzurechnen.

Die Arbeitszeit ist wöchentlich auf den Zeitraum von Montag bis Freitag zwischen 7:00 und 18:00 Uhr einzugrenzen. Ggf. erforderliche Wochenendarbeit ist vom AN eigenverantwortlich bei den entsprechenden Stellen anzumelden und zu beantragen.

Gemäß den allgemeinen Verwaltungsvorschriften Baulärm sind folgende Immissionswerte festgesetzt:

- tagsüber 55 dB (A), nachts 40 dB (A)

Hinsichtlich der Art und Verwendung lärmarmen Baumaschinen/-geräte und geräuscharmer Kraftfahrzeuge sind insbesondere die fachtechnischen Hinweise der allgemeinen Verwaltungsvorschrift Baulärm (AVV), Maßnahmen zur Minderung des Baulärms, zu beachten. Der AG kann unterlassene Schalldämmung an den Maschinen und Geräten durch zusätzliche Schutzmaßnahmen oder Austausch der Lärmerzeuger fordern, wenn dadurch die Immissionsrichtwerte eingehalten werden.

Der AN ist verpflichtet, ständig auf seine Arbeitnehmer, Nachunternehmer und Lieferanten einzuwirken, dass nicht mehr Baulärm erzeugt wird, als nach Lage der Dinge unvermeidlich. Der AN hat sich während der Bauausführung so zu verhalten, dass Boden, Wasser, Luft nicht mehr als nach den Umständen unvermeidbar und notwendig beeinträchtigt werden.

Die vorgenannten und die allgemeinen Bedingungen zu den Bauleistungen sind bei der Preiskalkulation zu berücksichtigen. Sie werden nicht gesondert vergütet.

19. Bauablauf und Arbeiten anderer Unternehmer

Mit den Arbeiten ist unverzüglich nach Beauftragung oder gemäß den vertraglichen Regelungen zu beginnen. Für die Ausführung der Arbeiten ist ein verbindlicher Bauablaufplan zu erstellen. Dieser ist spätestens zwei Wochen nach Auftragserteilung dem AG bzw. der BÜ vorzulegen.

Weitere Einzelheiten – s. Baubeschreibung, Ziffer 9.2.3.

Zur Koordination der laufenden Arbeiten wird wöchentlich eine Baubesprechung auf der Baustelle vereinbart, an der der AN, der AG, die Bauleitung und Fachplaner teilnehmen.

Die Abwicklung der Arbeiten, die den Gesamtablauf betreffen, obliegt dem AN. Der Bauablauf ist grundsätzlich mit der örtlichen Bauüberwachung abzustimmen. Der Bauzeitenplan ist der Bauüberwachung / Bauoberleitung zur Prüfung und Bestätigung vorzulegen.

Der AN hat dem AG und anderen von ihm mit Arbeiten oder Lieferungen beauftragten AN die Mitbenutzung seiner Zufahrtswege zu gestatten, soweit seine eigenen Leistungen dadurch nicht behindert werden.

Zur Vermeidung von Beeinträchtigungen des Betriebs und der Bauabläufe aller Gewerke sind sämtliche Maßnahmen mit dem AG und allen am Bau Beteiligten rechtzeitig und verbindlich abzustimmen und zu koordinieren.

Der Abstimmungsaufwand ist in die Einheitspreise einzurechnen und wird nicht gesondert vergütet.

Mögliche Mehrkosten, welche durch mangelnde und unzureichende Abstimmungen mit Dritten oder mit dem AG bedingt sind, werden grundsätzlich nicht anerkannt.

Die Kosten für sämtliche Maßnahmen zur Einhaltung des vertraglichen Bauzeitenplans sind in den Angebotspreisen zu berücksichtigen; zusätzliche Vergütungen werden vom AG nicht gewährt. Dies ist in einem regelmäßig zu aktualisierenden Bauzeitenplan mit Leistungsstand darzustellen und dem AG unaufgefordert vorzulegen.

Ist der Fortgang der Arbeiten des AN ungenügend und die termingerechte Fertigstellung durch vom AN zu vertretende Umstände in Frage gestellt, so ist der AN verpflichtet, die Anzahl des Personals und der Geräte entsprechend zu erhöhen und in verlängerter Arbeitszeit zu arbeiten.

Kosten durch Überstunden, Arbeitsunterbrechungen und -verzögerungen usw. erkennt der AG nur an, sofern die Ursache hierfür nachweislich nicht vom AN zu vertreten ist.

20. Planunterlagen / Absteckung

Der Auftragnehmer erhält Pläne über die auszuführende Bauleistung und/oder wird örtlich in das Bauvorhaben eingewiesen. Nach den übergebenen Plänen und Höhenfestpunkten hat der Auftragnehmer die Absteckung und Höhenmessung selbst durchzuführen, soweit Hauptachsen nicht durch den Auftraggeber abgesteckt werden. Der Auftragnehmer ist für die Richtigkeit der Absteckung allein verantwortlich.

21. Abrechnung

- a) Die Abrechnung der Bauleistungen erfolgt nach Vorgabe des AG mit jeweils separater Rechnungstellung sowohl bei Abschlagsrechnungen als auch bei der Schlussrechnung für:

Titel 02 – 07 Betonsanierung, Fugensanierung, Stahlbau

Die vorgenannten Leistungen sind mit der Stadt Coesfeld, Fachbereich 70, Markt 8, 48653 Coesfeld abzurechnen.

Titel 08 – Elektroarbeiten

Die vorgenannten Leistungen sind mit den Stadtwerken Coesfeld, Dülmener Str. 80, 48653 Coesfeld abzurechnen.

Alle Leistungen des Titels 1 – Baustelleneinrichtung / Stundenlohnarbeiten sind bei o. g. Rechnungsteilung anteilig bzw. unmittelbar zuzuordnen.

Abschlags- und Schlussrechnungen sind kumuliert zu stellen und jeweils mit Aufmaßen, Liefer- und Wiegescheinen zu belegen. Die erforderlichen Aufmaße erfolgen im Beisein des AN bzw. der Bauleitung.

- b) Ungeachtet der im Leistungstext vorgeschriebenen Abrechnungsart sind sämtliche Wiegekarten und Lieferscheine der örtlichen Bauüberwachung unverzüglich zur Abzeichnung vorzulegen und der Abrechnung als Materialnachweis beizufügen. Nicht abgezeichnete Wiegekarten und Lieferscheine werden nicht anerkannt. Es ist stets ein Soll-Ist-Nachweis zu führen.
- c) Stundenlohnnachweise sind der örtlichen Bauüberwachung unverzüglich zur Abzeichnung vorzulegen. Später eingereichte Nachweise werden nicht mehr anerkannt.
- d) Neben- bzw. übereinanderliegende Kabel/Leitungen in einem Abstand bis 0,50 m untereinander werden als eine Kreuzungseinheit abgerechnet.
- e) In Abschlagsrechnungen werden die Positionen zur Baustelleneinrichtung und -räumung nach dem jeweiligen Bautenstand abgerechnet.

- f) Das Aufmaß und die Abrechnung des AN ist für den elektronischen Datenaustausch nach den Regeln des GAEB in der jeweils neuesten gültigen Fassung aufzustellen und zu erfassen. Dabei müssen die verwendeten Rechenprogramme der REB-Verfahrensbeschreibung (REB 23003) entsprechen. Der Datenaustausch erfolgt als GAEB-Format, im Datenformat D88/89 bzw. DA11.

Die Abschlagsrechnungen bzw. Schlussrechnungen und Massenberechnungen sind in Papierform und auf Datenträger einzureichen.

22. Prüfungen

Das Einhalten der festgelegten Anforderungen an die Herstellung und Verarbeitung von Baustoffen, Baustoffsystemen und Bauteilen und an die fertige Leistung ist zu überwachen.

Grundprüfungen, Eignungsprüfungen, Prüfungen für den Übereinstimmungsnachweis als werkseigene Produktionskontrolle sowie die Prüfung für die Überwachung der Ausführung und der fertigen Leistung als Eigenüberwachung sind Sache des AN und werden nicht gesondert vergütet.

Der Umfang der Qualitätsnachweise ist in den ZTV-Ing geregelt. Die Qualitätssicherung der Baustoffe, Baustoffsysteme und Bauteile erfolgt durch eine Grundprüfung, Eignungsprüfung bzw. Erstprüfung und einen Übereinstimmungsnachweis nach Maßgabe der DIN 18200.

23. Technische Vorgaben zu Teilleistungen / Bautechnische Bodenarbeiten

- entfällt

24. Besondere Ereignisse

Besondere Ereignisse, die eine Einschaltung von Feuerwehr, Polizei, Arzt, Berufsgenossenschaft etc. erforderlich machen, sind der Bauüberwachung sofort zu melden. Bei außergewöhnlichen Ereignissen (Unfälle, Schwertransporte, schlechte Sicht usw.) ist den Weisungen der Polizei umgehend zu folgen. Verunreinigungen sind umgehend zu beseitigen.

25. Baustellenordnung

Der Auftragnehmer hat ohne besondere Vergütung für Ordnung und Sauberkeit auf der Baustelle und den Transportwegen innerhalb und außerhalb der Baustelle zu sorgen. Anfallender Bauschutt, Abfälle und dgl. sind in Containern zu fassen und vorschriftsmäßig zu entsorgen.

Nicht mehr erforderliche Geräte und Baustoffe sind unverzüglich von der Baustelle zu entfernen.

Einrichtungen des Auftragnehmers für die Betankung von Baugeräten müssen den Sicherheitsvorschriften entsprechen und sind mit ausreichend großen Auffangwannen und vollständigem Wetterschutz zu versehen. Bei der Bedienung ist mit größter Sorgfalt vorzugehen.

Das Herrichten, Vorhalten und Beseitigen von Transportwegen im unerschlossenen Gelände gehört zu den nicht besonders zu vergütenden Nebenleistungen. Die Befahrbarkeit unbefestigter Flächen ist, insbesondere bei/nach Niederschlägen, stark eingeschränkt.

Alle in Anspruch genommenen Flächen hat der Auftragnehmer nach Beendigung der Arbeiten ohne besondere Vergütung in den ursprünglichen Zustand zu versetzen und der Bauaufsicht ordnungsgemäß zu übergeben.

Durch Baufahrzeuge verunreinigte Verkehrswege im öffentlichen Bereich und im Bereich der Baustelle sind ständig unentgeltlich zu reinigen. Der AN ist in jedem Fall für die Aufrechterhaltung der Verkehrssicherheit verantwortlich.

Der Auftragnehmer hat die Baustellensicherung hinsichtlich der Verkehrssicherheit und des Unfallschutzes zu gewährleisten.

Die gesamten Arbeiten sind mit leistungsfähigen und umweltschonenden Geräten durchzuführen, so dass ein reibungsloser Terminablauf gewährleistet ist. Nach diesem Grundsatz ist die Einrichtung der Baustelle vorzunehmen. Die Bauüberwachung behält sich vor, den Einsatz von Geräten, die für die zu erbringenden Leistungen nicht geeignet sind oder nicht den Forderungen hinsichtlich des Umwelt- und Unfallschutzes entsprechen, zu unterbinden.

26. Sicherheit auf der Baustelle

Die Verordnung über Sicherheits- und Gesundheitsschutz auf Baustellen (Baustellenverordnung) vom 10. Juni 1998, geändert durch Art. 15 V vom 23.12.2004, ist zu beachten.

Der AG beauftragt einen SiGe-Koordinator mit der Betreuung der Baustelle und der auszuführenden Gewerke.

Weitere Einzelheiten – s. Baubeschreibung, Ziffer 6.

27. Vertraglich vereinbarte Regelwerke

Die derzeit gültigen Regeln der Technik und entsprechenden Regelwerke werden in der jeweils zum Zeitpunkt der Ausschreibung aktuellen Fassung Vertragsbestandteil.

Insbesondere gilt dies für die im Folgenden aufgelisteten Regelwerke:

VOB/B - Allgemeine Vertragsbedingungen für die Ausführung von Bauleistungen

VOB/C - Allgemeine technische Vertragsbedingungen für Bauleistungen-ATV

DIN EN 1504 - Produkte und Systeme für Schutz und Instandsetzung von Betontragwerken

DIN V 18026 - Oberflächenschutzsysteme für Beton aus Produkten nach DIN EN 1504-2

Technische Regeln für die Instandhaltung von Betonbauteilen (DIBt)

Schutz und Instandsetzung von Betonbauteilen (RL SIB), DAfStb-Richtlinie

DBV-Merkblatt „Bauzustände im Betonbau“

ZTV-ING (Zusätzliche Technische Vertragsbedingungen für Ingenieurbauwerke)

VOB/C – DIN 18349 Betonerhaltungsarbeiten

DIN EN ISO 9001 - Qualitätsmanagementsysteme

DIN 18540 - Abdichten von Außenwandfugen im Hochbau mit Fugendichtstoffen

IVD-Merkblatt Nr. 1, Abdichtung von Bodenfugen mit elastischen Dichtstoffen

IVD-Merkblatt Nr. 6, Fugenabdichtung an Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen

Technische Merkblätter der Hersteller der verwendeten Produkte